

Pfingstsequenz – Initiative zum Gebet um den Heiligen Geist

Papst Johannes XXIII., der das Konzil einberufen hatte, ersehnte ein neues Pfingsten. Er vertraute darauf, dass der Heilige Geist die Kirche beständig erneuert. Eine solche Erneuerung des kirchlichen Lebens brauchen wir auch heute. Der Weg zur Erneuerung der Kirche und zur Verwirklichung der pfingstlichen Hoffnung von Papst Johannes XXIII. führt über ein neues Leben mit und nach dem Evangelium.

Welchen Nachdruck Jesus auf den Heiligen Geist legt, macht er in einem geradezu drastischen Vergleich deutlich: „Bittet, dann wird euch gegeben ... Oder ist unter euch ein Vater, der seinem Sohn eine Schlange gibt, wenn er um einen Fisch bittet, oder einen Skorpion, wenn er um ein Ei bittet? Wenn nun schon ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gebt, was gut ist, wie viel mehr wird der Vater im Himmel den Heiligen Geist denen geben, die ihn bitten“ (Lk 11,9-13). Es liegt also ganz im Willen Jesu, dass wir ihn und seinen Vater um den Heiligen Geist bitten.

Daher stellt sich uns die Frage: Wie können wir aufmerksamer werden für die Gegenwart des Heiligen Geistes?

Eine Möglichkeit, diesen Auftrag Jesu an seine Jünger und uns konkret umzusetzen, ist das Gebet der Pfingstsequenz. Gerade nach seelsorglichen Gesprächen habe ich im Laufe der Jahre immer wieder erfahren, wie es für mich wie für Rat suchende Gemeindemitglieder hilfreich ist, mich mit dieser Bitte um den Heiligen Geist an Gott zu wenden. Es ist erstaunlich, wie viele menschliche Erfahrungen in diesem Gebet (verfasst um 1200) benannt werden. „Komm herab, o Heiliger Geist, der die finstre Nacht zerreißt, strahle Licht in diese Welt. ... Ohne dein lebendig Wehn kann im Menschen nichts bestehn, kann nichts heil sein noch gesund. ...“

Damit man nicht erst das Gotteslob (Nr. 344) zur Hand nehmen und aufschlagen muss, hat zuerst die Charismatische Erneuerung, dann ein Netzwerk von katholischen Gemeinschaften und Bewegungen die Pfingstsequenz auf eine kleine, handliche Karte gedruckt, die man in der Brieftasche oder dem Portemonnaie überall bei sich haben und beten kann.

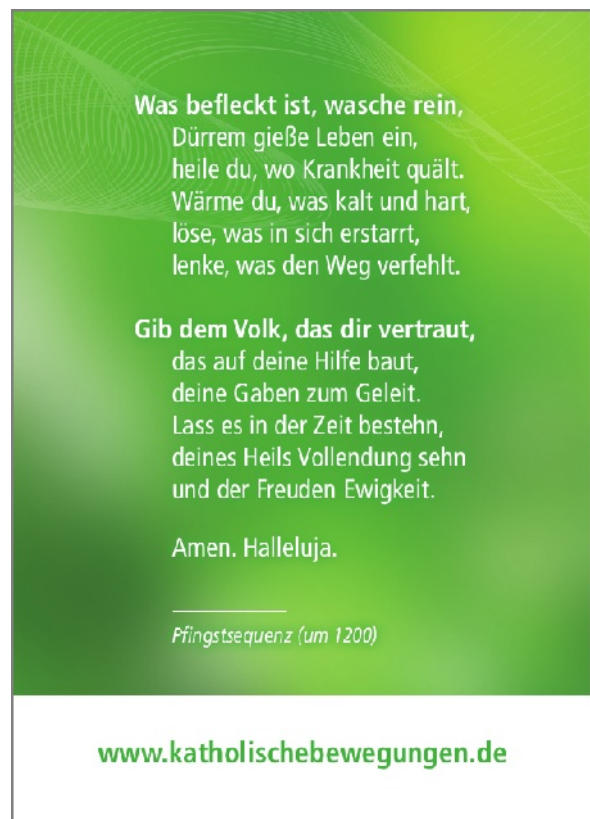


KOMM HEILIGER GEIST

Komm herab, o Heiliger Geist,
der die finstre Nacht zerreißt,
strahle Licht in diese Welt.
Komm, der alle Armen liebt,
komm, der gute Gaben gibt,
komm, der jedes Herz erhellt.

Höchster Tröster in der Zeit,
Gast, der Herz und Sinn erfreut,
köstlich Labsal in der Not.
In der Unrast schenkst du Ruh,
hauchst in Hitze Kühlung zu,
spendest Trost in Leid und Tod.

Komm, o du glücklich Licht,
fülle Herz und Angesicht,
dring bis auf der Seele Grund.
Ohne dein lebendig Wehn
kann im Menschen nichts bestehn,
kann nichts heil sein noch gesund.



Was befleckt ist, wasche rein,
Dürrem gieße Leben ein,
heile du, wo Krankheit quält.
Wärme du, was kalt und hart,
löse, was in sich erstarrt,
lenke, was den Weg verfehlt.

Gib dem Volk, das dir vertraut,
das auf deine Hilfe baut,
deine Gaben zum Geleit.
Lass es in der Zeit bestehn,
deines Heils Vollendung sehn
und der Freuden Ewigkeit.

Amen. Halleluja.

Pfingstsequenz (um 1200)

www.katholischebewegungen.de

In den vergangenen Monaten habe ich persönlich und durch die Teilnehmer der wöchentlichen Gebetsgruppe mehr als viertausend Gebetskärtchen weitergegeben. In der Regel besteht der Anknüpfungspunkt darin, dass mir jemand in der Gemeinde oder an anderer Stelle davon erzählt, was ihn bedrängt, seine Kräfte übersteigt oder ihm Angst und Not bereitet. Am Ende des Gesprächs sage ich ihm dann, dass für mich in diesen oder ähnlichen Situationen das Gebet eine große Hilfe ist und biete ihm das Kärtchen an, damit er selbst sich mit den Worten der Pfingstsequenz an Gott wenden kann.

Dies zu tun, kostet mich in meinem Beruf als Diakon wie im privaten alltäglichen Leben keine zusätzliche Mühe. Ein kleines Beispiel: Beim Zahnarzt erzählte mir eine Mitarbeiterin, dass sie aufgrund einer Erkrankung in Gefahr stand, ihr Gehör zu verlieren. Ich habe mich dann so verhalten, wie gerade beschrieben, und sie hat die Gebetskarte dankend angenommen. Bevor ich aus der Praxis gehen wollte, fragte mich der Zahnarzt, ob er auch so eine Karte haben könnte. Beim nächsten Mal fragte mich der Arzt, ob ich ihm gleich drei Kärtchen geben könnte, weil sich drei seiner Kollegen in Notsituationen und bedrängenden Herausforderungen befanden.

Ich bin immer wieder überrascht, wenn Menschen mir nach einiger Zeit berichten, dass sie mit dem Gebet „Komm herab, o Heiliger Geist“ eine neue Beziehung zu Gott gefunden haben, Geborgenheit in ihm, Trost und Frieden in einer ausweglosen Situation, neue Kraft und Zuversicht und manchmal auch eine Veränderung der Gegebenheiten.

Für die Erneuerung der Kirche beten

Mich bewegt seit einiger Zeit die Frage, ob das Gebet um den Heiligen Geist mit den Worten der Pfingstsequenz „ein gemeinsamer Impuls aus den kirchlichen Bewegungen und geistlichen Gemeinschaften heraus zur Erneuerung der Kirche in Deutschland“ (Einladung von Weihbischof Heinrich Timmerevers, Vechta, zu dem Treffen der Nationalverantwortlichen katholischer Gemeinschaften und Bewegungen am 1. Juni 2013) werden kann. Eine besondere Chance sehe ich darin, dass dieses Gebet keines ist, das nur in einer bestimmten kirchlichen Bewegung oder geistlichen Gemeinschaft praktiziert wird, sondern seit Jahrhunderten zum Grundbestand der gesamten katholischen Kirche weltweit gehört.

Die Einladung, sich mit diesen Worten immer wieder an Gott zu wenden und ihn um die Kraft des Heiligen Geistes zu bitten, könnte in gleicher Weise an die kirchlichen Bewegungen und neuen geistlichen Gemeinschaften gehen wie auch an die Verbände, Pfarrgemeinden und Bistümer der katholischen Kirche Deutschlands.

Darüber hinaus kann es auch von anderen christlichen Gruppen und Gemeinden aufgegriffen werden, wie dies bereits die Geistliche Gemeindeerneuerung in der evangelisch-lutherischen Kirche getan hat.

In dem gemeinsamen Gebet folgen wir dem Auftrag unseres Herrn Jesus Christus und geben zugleich ein Zeichen der Verbundenheit miteinander und der Einheit der Kirche.

Autor:

Diakon Helmut Hanusch, Assistent des Dechanten im Dekanat Göttingen, Vorsitzender der Charismatischen Erneuerung in der Katholischen Kirche Deutschlands.

Bezugsquelle des Gebetskärtchens:

karl.fischer@erneuerung.de

Karl Fischer, Birgittenstr. 22, 86747 Maihingen, Tel. 09087-90300

oder kleinrahm@FamilienMitChristus.de

Anhang:

Papst Franziskus hat in der Generalaudienz am 15. Mai 2013 auf dem Petersplatz alle ausdrücklich aufgefordert, täglich zum Heiligen Geist zu beten:

„Versuchen wir, uns zu fragen: Bin ich offen für das Wirken des Heiligen Geistes, bete ich zu ihm, auf dass er mir Licht schenke, mich empfänglicher mache für die Dinge Gottes? Dieses Gebet müssen wir jeden Tag sprechen:

»Heiliger Geist, lass mein Herz offen sein für das Wort Gottes, lass mein Herz offen sein für das Gute, lass mein Herz jeden Tag offen sein für die Schönheit Gottes.«

Ich möchte allen eine Frage stellen: Wie viele von euch beten täglich zum Heiligen Geist?

Es werden wenige sein, aber wir müssen diesen Wunsch Jesu erfüllen und jeden Tag zum Heiligen Geist beten, auf dass er uns das Herz für Jesus öffnen möge. Denken wir an Maria: Sie »bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach« (Lk 2,19.51). Die Annahme der Worte und der Wahrheiten des Glaubens verwirklicht sich und wächst, damit diese Leben werden, unter dem Wirken des Heiligen Geistes. In diesem Sinne müssen wir von Maria lernen, müssen ihr »Ja« erneut leben, ihre völlige Bereitschaft, den Sohn Gottes in ihr Leben aufzunehmen, das von jenem Augenblick an verwandelt wird. Durch den Heiligen Geist nehmen der Vater und der Sohn in uns Wohnung: Wir leben in Gott und aus Gott. Aber ist unser Leben wirklich von Gott beseelt? Wie viele Dinge ziehe ich Gott vor?

...Christ ist man nicht »auf Zeit«, nur in einigen Augenblicken, unter einigen Umständen, bei einigen Entscheidungen. So kann man nicht Christ sein, Christ ist man in jedem Augenblick! Ganz! Die Wahrheit Christi, die der Heilige Geist uns lehrt und schenkt, betrifft unser tägliches Leben für immer und in vollem Umfang. Wir wollen öfter zu ihm beten, damit er uns auf dem Weg der Jünger Christi leite. Wir wollen jeden Tag zu ihm beten.

Ich mache euch diesen Vorschlag:

Beten wir jeden Tag zum Heiligen Geist, so wird der Heilige Geist uns Christus näher bringen.“

Quelltext:

PAPST FRANZISKUS – GENERALAUDIENZ – Petersplatz, Mittwoch, 15. Mai 2013

www.vatican.va/holy_father/francesco/audiences/2013/documents/papa-francesco_20130515_udienza-generale_ge.html